














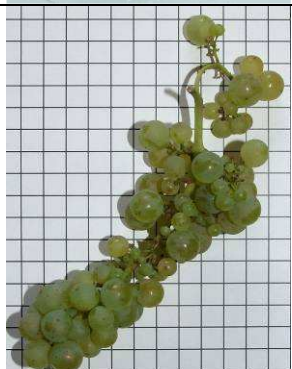
Minimalschnitt - Sorteneignungsliste DLR Rheinpfalz und Forschungsanstalt Geisenheim




	Rebsorte	Eignung	Reaktion der Reben auf Minimal-schnitt	Beschreibung der Traubenstruk-tur	% des Trauben-gewichts von Nor-malerzie-hung ** (n=50)	Praktische Hinweise
	Burgunder-sorten (weiß)	nur bedingt geeignet	Trauben bleiben kompakt und Rebstöcke neigen zu hohen Erträgen. Bes. bei Weissburgunder verdeckt das Blattwerk die Trauben.	Kompakte Trauben, in manchen Jahren hohe Fäulnisgefahr, tendenziell weniger Essigfäule.	ca. 60 %	Sollte mit starkwüchsiger Unterlage kombiniert werden, um Verrieselung zu induzieren (Erfahrungen Wb Institut Freiburg) Ausdünnung erforderlich.
	Bacchus	gut geeignet	Neigt wenig zu starken Übererträgen.	Trauben bleiben relativ kompakt.		Hohes Aromapotenzial.
	Cabernet Franc	nur bedingt geeignet	Stock neigt bei minimalem Schnitt stark zum Wuchs in die Höhe. Luftige Laubwand. Behang moderat.	Sehr große, langstielige Trauben mit kleinen Beerchen.	ca. 30 %	Ungleichmäßiger Reifezustand der Trauben (innerer/äußerer Laubwandbereich) (geringe Farbstoffausbildung) funktioniert gut in Australien, aber lässt in Deutschland Rotweinbereitung nur sehr bedingt zu.
	Cabernet Sauvignon	nach Versuchsergebnissen aus Frankreich nur bedingt geeignet. In warmen Klimazonen Australiens geeignet	Neigt zu starkem Behang.			Ist qualitativ durch ungleichmäßigen Reifezustand problematisch.



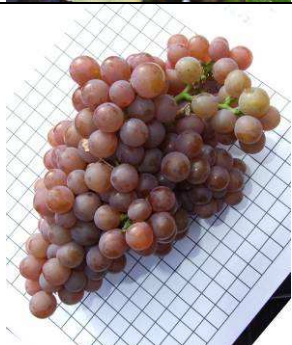

	Dornfelder	geeignet	Ertrag 3 bis 4 Jahre lang nach der Umstellung stark erhöht. Stockerträge danach um ca. 0 bis 30 % erhöht. In einzelnen Jahren nach Umstellungsphase wurde die 68° Oechsle-Marke nur knapp erreicht. Bei gleichem Stockertrag wie Normalerziehung: Mostgewichte leicht erhöht. Triebe tendieren zu seitlichem Wuchs (Richtung Gassenmitte). Blattwerk verdeckt Trauben. Ertragliche Alternanz feststellbar.	Trauben sehr lockerbeerig. Langes Stielgerüst mit verhältnismäßig wenigen, Beeren besetzt. Im Vergleich zu anderen Sorten beim Minimalschnitt weniger Trauben.	ca. 30 %	Teilausdünnung der unteren Traubenzone mit dem Vollerter zur Verbesserung des Blatt-Frucht-Verhältnisses empfohlen. Erhöhte Gassenbreite erforderlich ^{*)} . Deutlich weniger Triebbruch bei Sturm als bei Normalerziehung.
	Elbling	gut geeignet	Gleichmäßiger Laubwandaufbau.	Kleine, kompakte Trauben. Tendieren teilweise, aber nicht generell zum Abdrücken. Fäulnis im Vergleich zur Normalerziehung gemindert.		
	Faberrebe	gut geeignet	Buschiger Wuchs, Laubwand dicht. Neigt nicht zu überhöhten Erträgen. Dabei gute Mostgewichte erzielbar.	Trauben teils eng-, größtenteils jedoch lockerbeerig.		
	Huxelrebe	nur sehr bedingt geeignet	Neigt vor allem in den ersten Jahren zu stark übersteigerten Erträgen. Durch Ausdünnung konzentriert sich die Wuchskraft im Übermaß auf die verbleibenden Trauben. In warmen Reifephase kann so über aufgeplatzte Beeren und Wespenfraß schnell Essigfäule entstehen. Eher uneinheitliche Laubwandstruktur. Von Wuchskraft her nur schwer in den Griff zu bekommen. Blatt-Fruchtverhältnis schlecht.	Trauben sehr groß. Beeren aber kleiner als bei Normalerziehung.		


	Kerner	gut geeignet	Gleichmäßiger Laubwandaufbau. Eine 4-jährige Messreihe (incl. Umstellungsjahre) erbrachte einen durchschnittlich etwa 60 % erhöhten Ertrag bei halber Reihenzahl. Mostgewichte etwa 10 % geringer (alles im Vergleich zur Borgebenerziehung).	Trauben reagieren durch Lockerbeerigkeit. Kleinbeerig. Weniger Fäulnis als bei Normalerziehung.	ca. 40 %	
	Lemberger	nur sehr bedingt geeignet		Reagiert mit Klein- und Lockerbeerigkeit. Flächenertrag im 8-jährigen Versuch um ca. 45 % (Durchschnitt) im Vergleich zur Borgebenerziehung erhöht (150 kg/a vs. 103 kg/a). Mostgewicht im gleichen Versuch 88 °Oe vs. 81 °Oe [LVWO Weinsberg]		In kühleren Jahren kann es Probleme mit der Farbausprägung geben. Reifezustand teils grenzwertig.
	Merlot	nur sehr bedingt geeignet	Blätterwerk bedeckt die Trauben.	Langstielig, kleinbeerig. Nicht abdrückend.	ca. 30 %	Reifeverzögerung vermutlich zu groß für Weinbauzonen A und B. Reifeunterschied der Trauben (innere/äußere Laubwand) lässt Rotweinerzeugung nur sehr bedingt zu.
	Morio Muskat	nur sehr bedingt geeignet	Mostgewichte eher in niedrigeren Bereichen. Erst viele Jahre nach der Umstellung stabilisieren sich die zuvor hohen Erträge. Oft Probleme mit flüchtiger Säure, besonders durch befallene Trauben im Laubwandinneren.	Trauben dicht gepackt, leichte Auflockerung durch minimalen Schnitt jedoch spürbar.		

	Müller-Thurgau	gut geeignet	Gleichmäßiger Laubwandaufbau. Einzelne lange Triebe.	Klein- und lockerbeerige Trauben, die hohe Reife mit sehr geringem Fäulnisanteil erzielen können.	ca. 50 %	Schwächer wüchsige Standorte wählen.
	Ortega	gut geeignet	Einheitliche Laubwandstruktur. In beobachteten Anlagen einzelne, trockenfaule Beeren vorhanden, aber keine Essigfäule. Auch im Extremjahr 2006 Vorteile durch Reifeverzögerung deutlich vorhanden.	Trauben relativ groß, aber auch lockerbeerig.		
	Portugieser	nur bedingt geeignet	Ertrag 2 bis 3 Jahre lang nach Umstellung erhöht. Danach zeigen die Stockerträge Alternanz von bis zu +/- 20 % zur Normalerziehung. Mostgewichte tendenziell um wenige Grad Oechsle niedriger als bei der Normalerziehung.	Trauben teilweise kompakt. Teilweise Neigung zum Abdrücken mit den entsprechenden Folgen (Botrytis, ggf. Essigfäule).	ca. 50 %	Wegen fehlender Auslesemöglichkeit: Bereitung von Rotwein nur sehr bedingt möglich.

	Reichensteiner	gut geeignet	Anfangs hohe Stockerträge pendelten sich im Vergleich zur Bogrebenerziehung bei etwa doppeltem Stockertrag ein. Mostgewichte im 4-jährigen Durchschnitt 76 °Oe [von 64 bis 90 °Oe]. (Spaliererziehung Vergleich: 81 °Oe [von 79 bis 84 °Oe])	Trauben sehr langstielig und lockerbeerig. Kleine Beeren, die sich fast nicht berühren. Gesundes Lesegut. Fäulnis im 4-jährigen Durchschnitt ca. 4 % [von 0 bis ca. 10 %]. (Spaliererziehung Vergleich: ca. 20 % [von ca. 2 bis ca. 50%])		Peronosporabefall war in der bekannten Messreihe in einzelnen Jahren beim Minimalschnitt erhöht.
	Regner	geeignet	Eher dichte Laubwandstruktur.	Trauben bleiben eher engbeerig. Durch relativ späte Reife bleibt Botrytisbefall im Rahmen.		
	Riesling	gut geeignet	Stockerträge im Durchschnitt der Jahre fast auf doppeltem Niveau im Vergleich zur Normalerziehung. Mostgewichtsunterschiede durch längere Reifezeit ausgleichbar. Anlagen, die bereits 1993 umgestellt wurden, präsentieren sich noch heute mit hoher Vitalität.	Trauben sehr lockerbeerig. Beerenhaut robust. Nur in Einzelfällen wird von Problemen mit aufgeplatzten Beeren berichtet (2006 keine Probleme mit Essigfäule).	ca. 50 %	Vor allem mit wirksamer Ertragsregulierung können höherwertige Weine erzeugt werden. Späte Lese unbedingt erforderlich (am besten geeignet für Standorte mit mittlerem Wuchspotenzial).

	Scheurebe	gut geeignet	Neigt zu Überertrag. I.d.R. sehr gesundes Lesegut. Vitale Stöcke. Stockaufbau gleichmäßig. Treibt gleichmäßig aus.	Trauben teils eng-, teils lockerbeerig, dennoch keine Abdrückerscheinungen.	ca. 25 %	Gute Eignung zur Eisweinbereitung.
	Schwarzriesling	nur sehr bedingt geeignet	Gleichmäßiger Laubwandaufbau. Erträge stark alternierend und allgemein sehr hoch. Blatt-Frucht-Verhältnis kann sich hin zum negativen entwickeln.	Zwar kleinbeeriger als Normalerziehung, aber sehr engbeerig. Neigt zum Abdrücken. Botrytis und teilweise Essigfäule oft schon früh vorhanden.	ca. 50 %	Ungleichmäßiger Reifezustand der Trauben (innerer/äußerer Laubwandbereich) lässt Rotweinbereitung nur sehr bedingt zu.
	Siegerrebe	gut geeignet	Erste Erfahrungen gut. Auch im ersten Umstellungsjahr Qualitätswein-Mostgewichte problemlos erreicht.			
	Silvaner	geeignet	Extrem gesteigerter Ertrag im Jahr der Umstellung bei lediglich Tafelwein-Mostgewichten. Danach Oechslegrade durchweg im Qualitätsweinebereich. Versuche in Franken zeigten über 7 Jahre ca. den doppelten Ertrag.	Kleine, kompakte Trauben. Tendieren teilweise, aber nicht generell zum Abdrücken. Fäulnis im Vergleich zur Normalerziehung gemindert.	ca. 35 %	

	Spätburgunder (lockerbeerig)	nur bedingt geeignet	Triebe tendieren zu seitlichem Wuchs (Richtung Gassenmitte).	Verhältnismäßig großbeerig. Lockerbeerig.	ca. 50 %	Ungleichmäßiger Reifezustand der Trauben (innere/äußere Laubwand) lässt Rotweinbereitung nur bedingt zu. Erhöhte Gassenbreite erforderlich ¹⁾ .
	Spätburgunder (kompakt)	nur sehr bedingt geeignet	Lockere, luftige Laubwandstruktur auch bei Minimalschnitt.	Zwar kleinbeeriger als Normalerziehung, aber sehr engbeerig. Neigt zum Abdrücken. Essigfäule in 2007 schon früh vorhanden.	ca. 70 %	Ungleichmäßiger Reifezustand der Trauben (innere/äußere Laubwand) lässt Rotweinbereitung nur sehr bedingt zu. Über Jahre hinweg sehr schwache Farbausprägung trotz moderaten Ertrags.
	Traminer	Nur auf trockenen Standorten zu empfehlen	Neigt nur bedingt zu starken Übererträgen.	Sehr großtraubig, sowohl im Inneren als auch im Äußeren des Stocks. Großbeerige Trauben. Neigen zum Abdrücken.	ca. 55 %	In trockenen Jahren und auf trockenen Standorten sehr gute Aromausprägung.
	Veltliner (Grüner)	geeignet	Eine Messreihe brachte Ertragschwankungen von 0,87 bis 4,1 kg/m ² in den Jahren zwischen 1998 und 2002. Von hohen Erträgen waren dabei besonders die ersten beiden Jahre (Umstellungsjahre) betroffen. Niedrigstes Mostgewicht (Umstellungsjahr): ca. 62 °Oechsle. Nach 3 Jahren lag das Mostgewicht etwa bei ca. 80 °Oechsle im Durchschnitt.	Trauben sind lockerbeerig und besitzen kleine Beeren. Weniger Botrytis als Bogrebenerziehung. Beerendurchmesser um 20 % reduziert.	ca. 55 %	

	Zweigelt	bedingt geeignet	Neigt zu starken Übererträgen.	Sehr unterschiedlich groß. Langstielig, z.T. kleinbeerig. Ungleiche Reife. Extremer Größenunterschied der Beeren. Sehr dichte Laubwand.	ca. 40 %	Ungleichmäßiger Reifezustand der Trauben (innere/äußere Laubwand). Lässt Rotweibereitung nur sehr bedingt zu. Müsste ausgedünnt werden.
---	-----------------	------------------	--------------------------------	---	----------	---

^{*)} Die Mindestgassenbreite für einwandfreie Bewirtschaftung liegt bei 2,70 m

^{**)} Alle Traubengewichte vom Minimalschnitt wurden nach mindestens 3 Umstellungsjahren ermittelt

Anmerkung:

Diese Tabelle ist durch Versuchsergebnisse, Berichten von Praktikern und durch eigene Erfahrungswerte entstanden.

Fernerhin flossen Informationen und Ergebnisse ein aus: Bauer (2002); Fox und Steinbrenner (2007); Fox (2009); Molitor (2003); Schwab und Nüßlein (2005).

Aufgrund fehlender langjähriger Messergebnisse ist die Auflistung fortwährend in Bearbeitung. Die Ergebnisse können auf unterschiedlichen Standorten variieren.

Die Ausführungen gehen vom Unterlassen eines Laubschnitts im Sommer aus.